

Gilbert Furian – Leben im Unrechtsstaat

VON MIRJANA JANDIK

Korbach. Den Unrechtsstaat DDR hat er am eigenen Leib erlebt: Der ehemalige Oppositionelle und politische Häftling Gilbert Furian berichtete an der Alten Landesschule über sein Leben im Sozialismus.

Furian kam 1945, kurz vor Ende des Zweiten Weltkrieges, in Görlitz zur Welt. Mit 16 Jahren wurde er aus der kommunistischen Freien Deutschen Jugend (FDJ) ausgeschlossen, weil er teilweise andere politische Auffassungen vertrat und in Verbindung zur kirchlichen Jungen Gemeinde stand, was in der DDR nicht gern gesehen war. Dieser Itauswurf bereitete ihm einige Ausbildungschancen.

Ein paar Jahre später interviewte Furian jugendliche Punks. Er gewann das Vertrauen der Jugendlichen und erstellte mit seinen Freunden ein Heft, welches er später illegal vervielfältigen ließ und verteilte. Sein Handeln fiel auf und Furian wurde einige Zeit von Spitzeln der Staatssicherheit bewacht, bevor er 1985 verhaftet wurde. Ein Jahr danach verurteil-



Gilbert Furian berichtet über sein Leben in der DDR. Foto: M. Jandik

te man ihn wegen „Anfertigung von Aufzeichnungen, die geeignet sind, den Interessen der DDR zu schaden“ zu zwei Jahren und zwei Monaten Haft. Furian erklärte in seinem Vortrag, dass damals niemand erfahren sollte, dass die DDR nicht alle Bürger „im Griff“ hatte“. Er beurteilte das Leben hinter dem Eisernen Vorhang als ein Leben mit recht wenig Selbstbestimmung und bezeichnete die DDR selbst als „vormundschaftlichen Staat“.

Furian betonte, wie wichtig es sei, dass man viel über die Vergangenheit rede, auch wenn die jüngste Generation ein geteiltes Deutschland nur noch aus eben solchen Erzählungen kenne. So sagen auch Katrin Ibing und Anna-Lisa Schmidt, Schülerinnen der 13. Klasse, dass es zwar wichtig sei, sich mit diesem Thema zu beschäftigen, gleichzeitig finden sie es aber schwierig, aus der Distanz das Leben in der DDR nachzuvollziehen.

Züchter feiern in Willingen

Kreisteil Waldeck. Die Brieftaubenvereiner Waldeck veranstalteten am kommenden Samstag ihren Sieger- und Ehrenabend. Ausrichter ist der Brieftaubenverein „Treu den Bergen Willingen“. Der Abend findet in Willingen in der „Vis-à-Vis“-Hütte statt. Es ist das krönende Abschlussfest einer langen und erfolgreichen Saison. Alle Brieftaubenzüchter mit ihren Frauen der Reiservereinigung Waldeck (dazu gehören Korbach, Godelsheim, Mengerhagen, Bad Arolsen, Diehmsee, Waldeck, Medebach, Westetal und Willingen) sind willkommen. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr. (r)



Nordische Winterreifen mit Spikes gehören zu den Spezialitäten von Conti in Korbach.

Archivfoto: Kleine

Wieder Grip auf dem Asphalt

Im harten Jahr 2009 scheint Conti in Korbach die Talsohle durchschritten zu haben

Die Wirtschafts- und Finanzkrise hat Conti in diesem Jahr gehörig gebeutelt. Doch zur Adventszeit keimt wieder Optimismus auf: bessere Auftragslage, Investitionen und neue Produkte in Korbach.

VON JÖRG KLEINE

Korbach. Rund 400 Beschäftigte hat Conti nach dem bitteren Krisen-Herbst 2008 in Korbach verloren: Von rund 3300 ging es auf 2900 Mitarbeiter nach unten. Das war ein harter Schlag, und hinter jedem Jobverlust steht für Beschäftigte und Familien eine Tragödie.

Aber es hätte noch viel drastischer ausgehen können, denn zwischenzeitlich lag die Produktion viel stärker darnieder, als es

die Beschäftigtenzahl erkennen lässt. Denn die Fertigung musste in etlichen Bereichen um rund 30 Prozent reduziert werden. Flexible Arbeitszeitkonten und einfachere Regeln bei Kurzarbeit haben somit im Korbacher Werk viel aufgefangen. „Das hat sehr geholfen bei unserem Ziel, Stammbesetzung zu halten“, betont Lothar Salokat, Chef im Reifenwerk.

Conti in Korbach gehörte dabei keineswegs zu den Betrieben in Deutschland, bei denen Verdacht aufkam, die verlängerte Kurzarbeitsregelung auf Kosten der Belegschaft auszunutzen. Als die Auftragslage sich im Sommer 2009 im Reifenwerk besserte, ging Conti auch aus der Kurzarbeit wieder raus.

Herbe Rückschläge für die Produktion kamen seit Ende 2008 vor allem aus Russland. Ob nordische Winterreifen oder Sommerreifen – der zuvor so

hoffnungsvolle und wichtige russische Markt brach 2009 um rund zwei Drittel weg.

Statt nordischer Typen mit ihrer speziellen Gummimischung und Spikes, die das Korbacher Werk weltweit kennzeichnen, kam ab Sommer dann zusätzliche Produktion für den hochwertigen Standard-Winterreifen TS 830 hinzu. Und momentan sind Maschinen für Sommerreifen gerüstet.

Überdies zeigte sich die Fertigung in Deutschlands einzigem Fahrradreifenwerk sehr stabil übers ganze Jahr.

Parallel hat Conti 2009 in Korbach weiter investiert. Rund fünf Millionen Euro schlagen im Reifensektor zu Buche, rund drei Millionen Euro sollen 2010 folgen. Dahinter stehen Pläne für ein neues Hochregallager für Reifen-Rohlinge, neue Extrusions-Technologie bei der Herstellung, aber auch neue Pro-

dukte, die Conti fürs kommende Jahr signalisiert. 2010 soll es „Neuanläufe für weitaus mehr als 50 Größen“ geben, macht Salokat neugierig. Die Entwicklungsteams im Werk haben also gute Arbeit für die Zukunft geleistet.

Auch bei ContiTech laufen Investitionen weiter. Und nachdem die Vorratslager bei den Abnehmern für die Industrie geräumt sind, sieht Geschäftsführer Ulrich Spitzer „insgesamt eine bessere Auftragslage“ auch bei den technischen Schläuchen.

Was das Jahr 2010 am Ende bringt, diese Prognose gleiche nach all den Erfahrungen durch die Finanzkrise einer Kaffeesatzleserei. Aber zumindest bis in den April 2010 „werden wir erst mal weiter richtig produzieren“, lässt sich Werksleiter Lothar Salokat denn doch entlocken.

Kooperation stärkt Klinik den Rücken

Stadtkrankenhaus arbeitet jetzt mit Wirbelsäulenzentrum Marburg zusammen

Bandscheibenvorfälle und andere Rückenleiden können jetzt auch in Korbach operiert werden: Das Stadtkrankenhaus arbeitet mit den Spezialisten vom Wirbelsäulenzentrum Marburg zusammen.

VON LUTZ BENSELER

Korbach. Schon seit August operieren die Neurochirurgen vom Wirbelsäulenzentrum Marburg einmal in der Woche auch in Korbach. Fast 40 Operationen absolvierten die Spezialisten seitdem am Operationstisch in der Hessenklinik – bislang ohne offiziellen Kooperationsvertrag. Jetzt haben beide Einrichtungen die Zusammenarbeit auch schwarz auf weiß besiegelt. Behandelt werden sogenannte degenerative Veränderungen der Wirbelsäule, dazu gehören Bandscheibenvorfälle, Wirbelgleiten oder Verengungen des Spinalkanals.

Rund 150 Eingriffe pro Jahr könnten in Korbach möglich sein, erklärte der Marburger Neurochirurg Dr. Thomas J. Kuhn gestern bei einem Pressegespräch. Bisher hatte die Hessenklinik nur Wirbelsäulenverletzungen behandelt. Gleichzeitig erweitert das Team um Chefarzt Dr. Hubert Bölkow



Zusammenarbeit mit Rückgrat (v.l.): Dr. Hubert Bölkow, Chefarzt der Chirurgie in Korbach, Dr. Thomas J. Kuhn vom Wirbelsäulenzentrum Marburg und Hessenklinik-Chef Armin Müller. Foto: Lutz Benseler

aber auch das Angebot des Wirbelsäulenzentrums und führt Operationen durch, die die Wirbelsäule stabilisieren. Entsprechende Patienten werden nach Korbach verlegt.

Das Einzugsgebiet des Zentrums, das am Diakonissenkrankenhaus in Marburg-Wehrda angesiedelt ist, reiche ohnehin bis nach Waldeck-Frankenberg, sagte Kuhn. Patienten aus dem Landkreis müssten nun keine weiten Wege mehr auf sich neh-

men, so Klinikchef Armin Müller: „Die Zusammenarbeit ist ein Glücksfall für uns und stärkt unser Haus.“ Das Stadtkrankenhaus hoffe vom guten Ruf und der Erfahrung des seit zehn Jahren bestehenden Wirbelsäulenzentrums zu profitieren. Die Marburger nehmen durchschnittlich 1500 Operationen an der Wirbelsäule pro Jahr vor. Das neue Leistungsspektrum wird das Stadtkrankenhaus bei einer Informationsveranstal-

tung am Dienstag, 1. Dezember, um 20 Uhr im Vortragsraum der Klinik vorstellen. Kuhn, Bölkow und der Neurochirurg Dr. Carsten Busch referieren unter anderem über die Zusammenarbeit, Behandlungsstrategien bei Bandscheibenvorfällen und minimal-invasiven Eingriffen an der Wirbelsäule. Im Anschluss stehen die Referenten für Fragen und eine persönliche Beratung zur Verfügung. Der Eintritt ist frei.

KORBACH

Korbach. Der Arbeitskreis Erziehung und Bildung und das Medienzentrum Korbach laden heute um 19.30 Uhr in das Bürgerhaus ein. Gezeigt wird der Film „Home“ von Yann Arthus-Bertrand.

Der Vortrag von Dr. Arnulf Scriba zum Thema „Das deutsche Historische Museum Berlin – Spiegel der Geschichte“ beginnt heute um 19.30 Uhr im Museum.

Der Tanzclub 77 trifft sich heute um 19 Uhr bei Kiepen Henner in Mühlhausen zum Weihnachtsessen.

Kompetenzagentur: Terminabsprache für Beratung zur beruflichen Orientierung sowie Arbeits- und Ausbildungsplatzsuche für Jugendliche jeden Donnerstag, 14 bis 16 Uhr, Telefon 05631/501698-15.

Babysitterbörse der Caritas, eine Initiative der Caritas-Konferenz Korbach in Kooperation mit der Caritasgruppe Eppe und den katholischen Kirchengemeinden in Willingen und Hillershausen, bietet durch geschulte Jugendliche Beaufsichtigung für Kinder (ein Euro/Stunde) an. Telefon 0177/5691457.

Offener Babytreff für Eltern mit Kindern im ersten Lebensjahr ist jeden Donnerstag um 10 Uhr in der Hebammenpraxis „Rundum“, Solinger Straße 26. Der Gospelchor „Good News“ trifft sich heute zur Probe um 18.45 Uhr im Gemeindehaus in der Friedrichstraße.

ANZEIGE
Korbacher Flohmarkt
28./29. Nov.
Telefon 0561/23235

Freundeskreis Waldeck: Kartenspielabend ist heute ab 19 Uhr im Gasthaus „Zum Dalwiger Tor“ in Korbach.

Treffpunkt, Flechtendorfer Str. 11: Sprechstunde des Betreuungsvereins Donnerstag, 15 bis 17 Uhr, Telefon 5069017.

Schützenhilfe: Alle Schützenfrauen ab 60 Jahre treffen sich am 7. Dezember um 18 Uhr im Gasthaus „Zum Dalwiger Tor“.

HWHV: Die Fahrt zum Staatstheater Kassel zum Musical „South Pacific“ findet am Samstag statt. Abfahrt 17.45 Uhr Hauer, 17.50 Uhr Busbahnhof.

Die Seniorengymnastik, 15 Uhr, im Kiliansgasthaus am Donnerstag entfällt. Das nächste Treffen ist am 3. Dezember.

Eppe. „ImwieDo“: Die Abfahrt zum Weihnachtsmarkt nach Hameln ist am Samstag um 7 Uhr an beiden Bushaltestellen.

Helmscheid. Feuerwehr: Heute findet um 19 Uhr eine Vorstandssitzung im Schulungsraum statt. Die Einsatzabteilung trifft sich daher erst um 20.30 Uhr zum Übungsabend.

Meineringhausen. Ein Seniorennachmittag findet am Sonntag in der Walmehalle statt. Eingeladen sind alle Einwohner ab dem 65. Lebensjahr. Ein abwechslungsreiches Programm ist vorbereitet. Für die musikalische Begleitung sorgt der Posaunenchor. Beginn 14 Uhr.

Der diesjährige Grenzbezug findet am Sonntag, 27. Dezember, statt. Abmarsch ist um 10 Uhr an der Walmehalle. Ab 13 Uhr gemeinsames Mittagessen mit Umtrunk im neuen Thekenraum der Walmehalle.

Nieder-Ense. Der Frauenkreis trifft sich am Freitag um 17 Uhr im Gemeindehaus. Abholtdienst: Tel. 2718.

Strothe. De Streuder Pwittke treffen sich heute um 18.50 Uhr am DGH zur Abfahrt in Fahrgemeinschaften nach Meineringhausen zu einer Besichtigung.